Ulrich Naß (geb. 1950): „Westliche Musik und Unangepasstheit“

Kapitel 4: Ausbildung und Arbeit

Als ich auf der EOS war, da lief ein Versuch…da muss ich mal überlegen, wie war das noch…drei Wochen normal Schule und dann eine Woche eine Berufsausbildung zu machen. Das heißt, man konnte neben dem Gymnasium und dem Abitur, was angestrebt wurde, da konnte man auch noch einen Beruf erlernen. Da habe ich mich damals für Industriekaufmann entschieden. Nun war das Problem natürlich, dass ich von der EOS geflogen bin. Da hat mir der Betrieb in dem ich lernte angeboten, sie würden mir ein halbes Jahr anerkennen und ich könnte bei ihnen die Lehre zu Ende machen, zum Industriekaufmann, was ich sehr anständig fand. Und das habe ich natürlich auch getan und bin Industriekaufmann geworden. Dann fing das natürlich an, dass ich auch vielleicht Geld verdienen wollte und als Industriekaufmann hätte man damals Pi mal Daumen ungefähr 400 Mark brutto verdient, wenn man angefangen hat. Ich wollte etwas Anderes und habe dann in der Produktion gearbeitet, weil da kam ich wenigstens auf 600 [Mark]. Bin aber trotzdem zwischendurch immer mal wieder in meinem Beruf gelandet, aber so viel gearbeitet hab ich gar nicht, denn es kam ja zwischendurch auch noch der Wehrdienst.

Die Konflikte waren so, ich sag mal nebenbei. Zum Beispiel musste man während der Lehre, das war im Wohnungskombinat Schwerin, die hatten auch Außenstellen in Güstrow, Wittenberge und was weiß ich nicht wo, da sollte man in den Außenstellen auch mal Praktikum machen, wenn man das so sagen kann. In Wittenberge hat mich der, bei dem ich mich vorgestellt habe, sofort rausgeschickt und gesagt: „Sie gehen jetzt erst einmal zum Friseur, dann können sie hier wiederkommen.“ Das habe ich natürlich nicht gemacht. Habe mich in den Zug nach Schwerin gesetzt und bin zurückgefahren zu meinem Lehrausbilder und habe gesagt, dass er mich nicht will. So das ist ein Konflikt gewesen. Dann haben sie mich nach Güstrow geschickt, da hat man mich gerne genommen.
Ansonsten lief es ganz gut. Bis auf das, dass man in der Pubertät ist, dass man noch andere Interessen hat und die ganze Sache dann manchmal nicht so ernst nimmt.

Man hangelt sich durch. Ich war dann irgendwann ganz glücklich mit einer 3 - die 1 des kleinen Mannes, habe ich mir eingeredet. Und dann auch so durchgezogen bis zum Ende.